

Bericht vom BDG-Treffen am 11. April 2025

von Lars Lorenzen

Am 11. April 2025 versammelten sich rund 100 Gallowayzüchter aus dem gesamten Bundesgebiet zum diesjährigen Treffen des Bundesverbands Deutscher Gallowayzüchter (BDG) auf dem Koseler Hof um sich über die wilden Weiden des Vereins Bunde Wischen e.V. (Bunte Wiesen) zu informieren. Die Veranstaltung bot spannende Einblicke in eine der artenreichsten Weidelandschaften Deutschlands – verbunden mit intensiven fachlichen Diskussionen und Impulsen zur zukunftsfähigen Beweidung.

Einblicke in eine einzigartige Weidelandschaft

Gastgeber war Gerd Kämmer, der auf ca. 1.800 ha mit über 1.000 Rindern verschiedener Robustrassen – darunter Galloway, Highland, White Park, Angler Rind und Koniks (Pferdeartige) – ein in dieser Form bundesweit einzigartiges Beweidungskonzept umsetzt. Unter dem Motto „Artenvielfalt nicht trotz, sondern wegen Beweidung“ zeigte er, wie naturnahe Tierhaltung aktiv zur Bekämpfung des Biodiversitätsverlusts beiträgt.

Das Konzept basiert auf großflächiger Ganzjahresbeweidung mit niedriger Besatzdichte (0,2–0,5 GV/ha), vollständigem Verzicht auf Zufütterung – auch im Winter – sowie auf Düngung und chemische Pflanzenschutzmittel. Die Tiere haben freien Zugang zu allen Biotopstrukturen, was die Entwicklung einer außerordentlich artenreichen Landschaft fördert.

Artenschutz trifft Praxis

Besonders beeindruckend war die gezielte Förderung seltener Arten: der Neuntöter – symbolisch als „Wanderer zwischen den Welten“ bezeichnet – findet hier ebenso geeigneten Lebensraum wie Weidesingvögel, die als evolutionsgeschichtlich „200 Millionen Jahre alt“ der standardisierten Wiesenbewirtschaftung (rund 200 Jahre alt) gegenübergestellt wurden. Das Vorhandensein von Lebensraumtypen wie dem LRT 6510 (Magerrasen mit Weideameisen) unterstreicht den ökologischen Wert dieser Flächen.

Tierschutz & Vermarktung

Pro Jahr werden ca. 200 Tiere per Weideschuss entnommen – ein Verfahren, das auf tiergerechte Schlachtung ohne Transportstress setzt. Themen wie Fangplatzgestaltung (positive Reize statt Zwang), passende Kaliberwahl (u.a. 17HMR), Mineralstoffversorgung (z. B. Leckmassen mit Selen) und die Herausforderungen bei der Genehmigungspraxis wurden offen diskutiert. Besonders kritisch wurde angemerkt, dass Genehmigungsverfahren sich teilweise über ein gesamtes Jagdjahr hinziehen.

Ergänzende Impulse

Mit Florian Schwimm („Klimakuh“-Podcast) und Lea Trampenau (Innovative Schlachtsysteme) kamen weitere Stimmen zu Wort, die den Blick über die Weide hinaus richteten – etwa in Richtung Konsumentenverantwortung („Führerschein für den Einkaufswagen“) und alternative Schlachtmethoden.

Fazit

Das BDG-Treffen in Bunde Wischen war geprägt von fachlichem Tiefgang, inspirierenden Praxisbeispielen und einer klaren Botschaft: **extensive Weidetierhaltung kann und muss ein zentraler Baustein für Artenvielfalt, Klimaschutz und Tierwohl sein.** Die Veranstaltung hat gezeigt, dass es an überzeugenden Konzepten nicht fehlt – wohl aber an rechtlichen Rahmenbedingungen, die diese ermöglichen und fördern.